

## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

### Im März:

Elias Dyakov, Alexandru Minea, Till Priemer & Hans Peter Walter

### Im April:

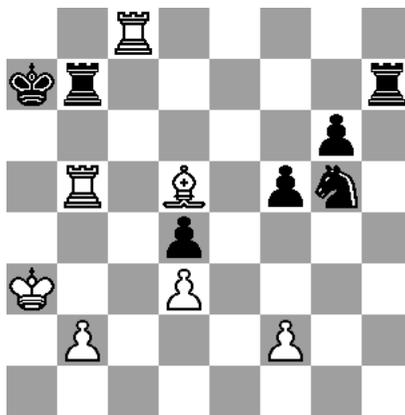
Wilhelm Daus, Michael Höppner, Florian Liebertruth, Sai Nitish Mangalappally, Mechthild & Nicolas Partsch, Renate Priemer, Nikola Repac & Danil Suvorov

## 28. Feb. Jahreshauptversammlung

20:00 Uhr  
Raum B 6



Wegen technischer Probleme nur in Schwarz/Weiß



### Ihr seid am Zug!

#### Höllwarth (1597) – Eibelshäuser (1922)

Bezirksoberriga, Januar 2020  
Eibelshäuser stand bis zum 50ten Zug auf Gewinn und verlor dann den Faden. Acht Züge später hatte ich diese Stellung auf dem Brett. Was ich nicht ahnte, dass hier ein zwangsläufiger Gewinn drin ist. Auch der Tausch von Läufer und Turm gegen zwei Türme ist ok, doch was hätte ich für einen umgehenden Sieg ziehen müssen?

### AKTUELLES

Sonntag, 02.03.2025  
Fasching - OPEN

## Königsspringer Groß- auheim spielen unent- schieden

In der Bezirksliga trennten sich die zweite Mannschaft des Schachvereins Königsspringer Großauheim und das zweite Team des SC Obertshausen mit einem Remis (unentschieden).

Großauheim startete allerdings mit dem Manko, dass ein fehlender Spieler nicht mehr rechtzeitig ersetzt werden konnte. Deshalb erhielt Obertshausen nach einer Stunde verpflichtender Wartezeit den ersten Brettpunkt. Großauheim holte jedoch bald auf.



Reiner Klemenz, Obertshausen, hatte durch einen kleinen Fehler in der Eröffnung einen Bauern verloren. Sein Gegner, Gernot Zahn, nutzte diese Unachtsamkeit zu einem starken

Königsangriff, den er bis zum Matt führen konnte.

Die restlichen Partien endeten alle Remis. Nicht alle Partien waren ausgekämpft, jedoch konnte keiner der Spieler in seiner Partie einen Vorteil erblicken, der einen Gewinn versprochen hätte.

Großauheim 2 hat somit seinen vierten in der Tabelle Platz gehalten. In der nächsten, der letzten Runde spielt das Team um Mannschaftsführer Dr. Kai Boldt



gegen die Schachdrachen Büdingen-Wächtersbach. Da letztere noch Aussichten auf den Aufstieg haben, wird dieser Kampf weniger „friedlich“ ablaufen.

Auch Großauheim 1 spielte Remis. In der Bezirksoberliga trafen sie auf das erste Team der SG Kinzigtal und blieben mit dem Ergebnis dem sechsten Platz der Tabelle.

## **Kleine Serie:**

Hier hat unser Schachfreund **Domenico Sciurti** einen neuen Mehrteiler erstellt

### **Robert Hübner: Deutschlands Schachgenie – Ein Nachruf in drei Akten**

Am Sonntag, dem 5. Januar 2025, verstarb Robert Hübner im Alter von 76 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung.

#### **Akt 1: Die Anfänge eines Schachgenies**



Bild Quelle: Wikipedia

Stellen Sie sich einen stillen Raum vor. Ein kleiner Junge sitzt vor einem Schachbrett, die Augen fixiert auf die Figuren, die Hände in der Luft schwebend, als ob er bereits mehrere Züge vorausdenkt. Während andere Kinder draußen herumtoben, taucht er ein in die Welt der Strategie, Logik und unendlichen Möglichkeiten. Dieser Junge ist Robert Hübner. Und er wird einmal Deutschlands größtes Schachgenie seit Emanuel Lasker werden.

Doch was braucht es, um ein solches Talent zu entfalten? Ist es angeborenes Genie? Disziplin? Oder einfach nur die Obsession, jede Partie, jeden Zug, jede Position bis ins letzte Detail zu durchdringen? Bei Hübner war es wohl eine Mischung aus allem. Geboren am 6. November 1948 in Köln, entdeckte er bereits im Alter von fünf Jahren das Schachspiel. Was für viele ein Zeitvertreib blieb, wurde für ihn zur Lebensaufgabe.

Schon früh zeigte sich seine außergewöhnliche Begabung. Im Eisenbahnschachverein Turm Köln, seiner ersten Schachheimat, lernte er von erfahrenen Spielern wie Paul Tröger. Doch es war nicht nur sein Talent, das ihn herausragen ließ – es war seine unermüdliche Akribie. Während Gleichaltrige noch mit einfachen Eröffnungsprinzipien kämpften, seziierte Hübner bereits komplexe Endspielstudien.

1963, mit gerade einmal 14 Jahren, bewies er eindrucksvoll, dass er kein gewöhnlicher Nachwuchsspieler war: Er gewann die Deutsche U18-Meisterschaft in Bad Schwalbach – mit satten vier Punkten Vorsprung.

17. Deutsche Meisterschaft der Jugend (West), Bad Schwalbach 1963  
 Jugendeinzel 28.07.-10.08.1963, Rundenturnier mit 16 Teilnehmern

Pf. Teilnehmer	Punkte
1. Robert Hübner (Köln)	13,5
2. Keiter (Gelsenkirchen)	9,5
3. Weichert (Essen)	9,0
4. Kunsztowicz (Hamburg)	9,0
5. Pfeiffer (Ansbach)	8,5
6. Bohr (Neustadt/Weinstr.)	8,5
7. Georg Pollak (Bremen)	8,5
8. Neumeier (Mühdorf)	8,0
9. Krauseneck (Königsfeld)	7,5
10. Turzer (Schwäb.-Gmünd)	7,0
11. Koch (Herbornseelbach)	6,5
12. Vielau (Braunschweig)	6,5
13. Plesse (Berlin)	6,0
14. Behnick (Frankfurt)	5,0
15. Brandt (Mölln)	4,0
16. Dietzsch (Pirmasens)	3,0

Bild Quelle: web.archive.org

Ein Jahr später repräsentierte er Deutschland bei der Jugendeuropameisterschaft, 1965 folgte die Teilnahme an der Jugendweltmeisterschaft. War das Schach-Establishment bereit für diesen jungen, brillanten Denker?

1967 dann der nächste Meilenstein: der Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Mit kühler Präzision und unbestechlicher Logik ließ er etablierte Größen hinter sich. Hübner war kein Spieler, der sich von Emotionen leiten ließ – seine Züge waren das Produkt intensiver Analyse, nicht impulsiver Eingebung.

Ein Jahr später trat er für Deutschland bei der Schacholympiade an und machte sich

zunehmend einen Namen auf internationaler Bühne.

Doch Erfolg im Schach ist kein Selbstzweck. Was treibt einen Menschen an, unzählige Stunden mit 64 Feldern und 32 Figuren zu verbringen? Ist es der reine Sieg?

Oder geht es um etwas Größeres – den unermüdlichen Drang, Wahrheit in einem Spiel zu finden, das zugleich Wissenschaft und Kunst ist?

Für Hübner war Schach nie nur ein Zeitvertreib. Es war eine intellektuelle Herausforderung, ein ewiges Rätsel, das gelöst werden wollte. Und genau dieser Ansatz sollte ihn in den kommenden Jahren in die höchsten Sphären des Weltenschachs katapultieren.

Doch der Weg nach oben ist steinig. Wie beeinflusst die Besessenheit für Perfektion das Leben außerhalb des Schachbretts? Und welchen Preis zahlt man, wenn man sich dem Spiel vollends hingibt?

All das – und mehr – erfahren Sie in **Akt 2: Der Aufstieg zur Weltspitze.**

## Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	Kinzigtal	4 : 4
2.	Obertshausen 2	3 : 3
3.	Bischofsheim 2	2,5:1,5
Jug	Offenbach 1	1 : 3
Sen	Dietzenbach	Am 5.3.

### Jugendliga

Verein	MP	BP
Gründau	6	11
Offenbach	6	9,5
Schöneck	5	10
Büdingen-Wächt.	4	9,5
Somborn	4	8
<b>Großauheim</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
Offenbach 2	3	7
Nidderau 2	3	5,5
Frankfurt Nord	3	5
Nidderau	3	5
Bergwinkel	3	4,5
Hainstadt	2	5
Gründau 2	2	4,5
Hailer-Meerholz	2	4,5
Schöneck 2	2	2,5
Büdingen-Wä. 2	1	4,5
Gründau 3	1	2,5
Neuberg	0	1,5

### Bezirksoberliga

Offenbach 2	10	30,5
SC Heusenstamm 2	9	28,5
Kinzigtal	9	26,5
Neuberg 3	8	28
Obertshausen	6	26
<b>Großauheim</b>	<b>6</b>	<b>24</b>
Bischofsheim	5	22
Gründau 2	4	20
Nidderau	2	19,5
Somborn	1	14

### Bezirksliga

Offenbach 3	12	26
Büdingen-Wä. 2	10	21
Hainstadt	9	21,5
<b>Großauheim 2</b>	<b>6</b>	<b>17,5</b>
Nidderau 2	5	18
Kinzigtal 2	5	13,5
Obertshausen 2	1	11,5
Ronneburg	0	14

### Kreisliga

Bischofsheim 2	7	15
<b>Großauheim 3</b>	<b>7</b>	<b>14</b>
Hainstadt 2	6	10,5
Gründau 3	5	10,5
Neuberg 5	5	8,5
Seligenstadt	4	8,5
Bergwinkel 3	2	5
SC Heusenstamm zurückgezogen	hat 3.	Mannschaft

# Jahreshauptversammlung

Hiermit lade ich auf Antrag des Vorstandes alle Mitglieder herzlich zur Jahreshauptversammlung ein!

**Freitag, 28.02.2025**

Um **20 Uhr** im Bürgerhaus, **Raum B6**, Großauheim

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Berichte der Vorstandsmitglieder und Aussprache
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Neuwahl Kassenprüfer
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich bis zum 21.02.2025 beim Vorstand eingegangen sein!

gez. Kai Boldt  
1. Vorsitzender

**Ihr seid am Zug: Lösung:**  
59.Ta5+i Kb6 60.Tc6+ii Kxa5 61.Lc4i  
und Schwarz kann das Matt gar nicht mehr verhindern. Leider habe ich es nicht gesehen und am Ende nur Remis gespielt.

[www.auheimer-schachverein.de](http://www.auheimer-schachverein.de)